02-114

Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden
an Rat und Bezirksvertretungen

Ludwigstraße 8

50475 Köln

Stadt Köln

Eingang - 7. Juni 2017

Die Oberbürgermeisterin
Bürgeramt Innenstadt
Poststelle Ludwigstr. 8

Betreff: Boulevard Ehrenfeld
Bezirksvertretung Ehrenfeld für den Sitzungstermin 12.06.2017 oder 10.07.2017

Köln, 31.Mai 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus dem Kölner Stadtanzeiger vom 17.05.2017 haben wir erfahren, dass es Planungen zu einer Sperrung der Venloer Straße gibt, die aus den Ideen des Bürgerhaushaltes resultieren.

Hierzu formulieren wir folgende Forderungen und Anregungen:

1. Die Idee für eine sonntägliche Sperrung der Venloer Straße wurde im Rahmen des Bürgerhaushaltes eingebracht. Zustimmung erfuhr diese von 235 Personen, abgelehnt haben den Vorschlag 64 Personen. Im Postleitzahlbezirk 50823 leben rund 32.000 Menschen in rund 19.000 Haushalten, so dass unter der Voraussetzung, dass die zustimmenden Personen aus Ehrenfeld kommen, nur ein sehr geringer Teil der Bewohnerschaft die Idee befürwortet.
   Wir fordern daher konkret, dass die direkte Bewohnerschaft und auch die Gewerbetreibenden in die Planungen in Form einer Haushaltsbefragung eingebunden und beteiligt werden. Derzeit dominiert eine kleine Gruppe aktiver Bewohnerinnen und Bewohner die Ehrenfelder Verkehrsplanung. Daher begründet sich auch unsere Forderung nach mehr Mitspracherecht für alle Anwohnerinnen und Anwohner. Eine Unterschriftenaktion ist in Vorbereitung.
   Darüber hinaus sollte das Thema Lärmemissionen eine Rolle bei Ihrer Entscheidung spielen. So ist gerade sonntags ein deutlich geringeres Verkehrsaufkommen durch den MIV auf der Venloer Straße zu beobachten. Dieser verkehrliche „Ruhetag" wird durch ein deutlich erhöhtes Lärmaufkommen durch die „Bespielung" der gesperrten Venloer Straße aufgehoben. Umso mehr sind die Bewohnerinnen und Bewohner an der Planung zu beteiligen.

Ansprechpartner

2. Wir freuen uns, dass die Ehrenfelder Politik inzwischen Abstand von einer 24 stündigen Sperrung der Venloer Straße in der Zeit von Samstag 17 bis Sonntag 17 Uhr Abstand genommen hat. Hier bestand aus unserer Sicht die begründete Befürchtung, dass in Ehrenfeld eine vergleichbare Lärmsituation wie am Brüsseler Platz entstehen könnte. Bereits heute zeigt Ehrenfeld eine starke Anziehungskraft für eine große Partyszene, was bisweilen zu Konflikten mit dem Ruhebedürfnis der Bewohnerschaft führt. Hier wünschen wir uns mehr Verständnis auch von Seiten der Bezirkspolitik.

3. Die Venloer Straße wurde vor wenigen Jahren aufwendig umgestaltet. Sie verfügt heute über ein Tempolimit von 30 km/h, einen sicheren, fahrbahngeführten Fahrradweg und einen breiten Gehweg, der viel Raum für Aufenthaltsqualität und Außengastronomie bietet. Im Vergleich zum Zustand vor dem Umbau hat Ehrenfeld eine lebendige und attraktive Venloer Straße erhalten. Die Rahmenbedingungen, die aus der Umgestaltung resultieren, sind sehr gut, mangeln tut es dagegen an deren Durchsetzung. So begründet sich auch unsere zweite Forderung, dass erst einmal die bestehenden verkehrliche Rahmenbedingungen wie Parkverbote, Lärmschutz, rote Ampeln und Geschwindigkeit konsequent nachgehalten werden, statt neue Planungen und Aktionen auf den Weg zu bringen. Hier fühlen wir uns, trotz mehrfacher Anrufe beim Ordnungsamt auch in schwierigen nachbarschaftlichen Situationen sehr allein gelassen.

Fazit: Wir stehen einer Sperrung der Venloer Straße grundsätzlich nicht konträr gegenüber, wünschen uns aber mehr Mitspracherecht, Rücksichtnahme, eine Reduzierung der „Sperr-Planungen“ auf maximal 6 Sonntage pro Jahr (einschließlich des Venloer Straßenfestes) in der Zeit von 8 bis 18 Uhr sowie mehr Unterstützung durch das Ordnungsamt in Konfliktsituationen.

Mit freundlichen Grüßen

Ansprechpartner